



BRÜCKENBAUEN



Gott loben – das ist unser Amt

4

Hallo, wir sind die Dorkas!
Frauenarbeit in Blumenau

6

BRÜCKENBAUEN
baut Brücken

8

Ein neues Gemeinde-
zentrum in Vacaríá

12

Ein Belgier in Babilonia –
Solarstrom für eine Favela

LIEBE MISSIONSFREUNDE!



Foto: Bernd Eidenmüller

Im August war es endlich soweit. Nach Jahren der Planung und Bauzeit konnte das neue Zentrum der Mission in Vacaria eingeweiht werden. Es ist schon ein Wunder, ein Geschenk Gottes, dass dies gelingen durfte. Erst seit wenigen Jahren arbeitet die MEUC, unsere Schwesterorganisation, in diesem Ort mit einem eigenen hauptamtlichen Missionar. Zuvor wurde der Ort über hunderte Kilometer hinweg von unseren anderen Missionaren versorgt. Nun aber hat die MEUC vor Ort einen schönen Saal für Gottesdienste, Bibelstunden, Jugend- und Kinderarbeit und auch für die ambulante Arbeit mit Drogenabhängigen. Das Titelbild ist bei dieser Einweihung entstanden: Junge Frauen loben Gott mit Singen. Mit ihnen danken wir Gott für seinen Segen auch an dieser Stelle.

Nicht überall ist unseren Leuten in Brasilien zum Loben zu Mute. Wie wir auch in Deutschland aus der Presse erfahren, wackelt die aufstrebende Wirtschaft in den vergangenen Jahren kräftig. Tausende und abertausende Menschen wurden und werden in diesen Tagen entlassen worden sein. Auch wenn es am Horizont einen kleinen Lichtblick gibt, so hat fast niemand im Augenblick eine Chance, an eine neue Arbeitsstelle zu kommen. Schon machen sich ganze Familien auf den Weg, um hier in Deutschland Arbeit zu suchen. Dies können natürlich nur diejenigen, die auch einen deutschen Pass haben. Große Sorge haben auch unsere Verantwortlichen vor Ort, ob die Spenden nicht doch deutlich einbrechen werden. Auf das gesamte Werk gesehen ist dies im Augenblick noch nicht geschehen. Auch ein Grund, Gott zu loben und zu danken!

Was können wir hier in Deutschland in dieser Phase tun?

1. Wir können Jesus Christus die Situation in Brasilien nennen und ihn bitten, dass er auch in solch äußeren, finanziellen Fragen hilft. Wir können beten!
2. Wir können Jesus Christus danken, dass entgegen der letzten Jahre im August und September hier in Deutschland kein Einbruch der Spenden zu verzeichnen war. Durch einige größere Spenden sind wir als GBM in der Lage, gezielt an der einen oder anderen Stelle zu helfen! Über einen besonderen Dank auch an Sie, die Spender hinaus, können wir Gott loben für diese Situation hier in Deutschland!
3. Wir können auch aktiv mit Spenden helfen. Wie jedes Jahr liegt in jedem Heft im Oktober ein Zahlschein bei. Dies geschieht auf Grund der Bitte vieler Leser, für die dies eine Hilfe bei der Überweisung ist. Auf 3 Situationen, in denen wir helfen können, möchte ich besonders hinweisen:

Unsere theologische Fakultät: Weil die Kirche nicht mehr allen bedürftigen innerkirchlichen Studierenden ein Stipendium gibt, sondern nur denjenigen, die unterschreiben, dass sie später als Pfarrer in der IECLB arbeiten wollen, müssen wir vielen unserer Studierenden helfen und dieses Stipendium übernehmen.

Unsere Drogenreha in São Bento hat mehrere Mitarbeiter entlassen müssen. Auf staatliche Hilfe wartet man in Brasilien lange und oft vergeblich. Hier können wir als GBM gezielt helfen.

Einzelne Bezirke wie Santa Rosa können sich nicht selbst finanzieren. Trotzdem wollen wir dort unsere Missionsarbeit gezielt weiter fortsetzen. Auch hier hilft die GBM mit Ihren Spenden.

Wir danken Ihnen, dass Sie uns in der Vergangenheit geholfen haben und grüßen Sie herzlich - auch im Namen unseres Vorsitzenden Theo Schneider

Ihre Annette und Gottfried Holland

impresum

Herausgeber:
Gnadauer Brasilien-Mission e.V.
Das Informationsblatt
BRÜCKENBAUEN erscheint
vierteljährlich und wird kostenlos
abgegeben.

Geschäftsstelle:
Frankenstraße 25
71701 Schwieberdingen
Tel. 0 71 50/3 89 96 30
Fax 0 71 50/3 89 96 33
Email: gbm.Holland@gmx.de
www.gbm-meuc.org

Spenden bitte über folgende
Bankverbindungen:
◆ Evangelische Bank Stuttgart
IBAN: DE 90 5206 0410 0000 4168 43
BIC: GENODEF 1EK1

◆ Kreissparkasse Esslingen
IBAN: DE 03 6115 0020 0000 1576 09
BIC: ESSL DE 66

◆ Postbank Stuttgart
IBAN: DE 32 6001 0070 0032 6647 00
BIC: PBNKDEFF

Layout und Herstellung:
Grafisches Atelier Arnold, Dettingen
Druck: Offizin Scheufele, Stuttgart
Fotos: privat



VI. FRAUKONGRESS DER MEUC

Wir zählen den Segen ...

VON NILVA BRENDLER

Wir können wieder nur noch Gott danken, dass er uns wunderschöne Tage geschenkt hat. Vom 8. bis 10. Juli 2016 sind wir in São Bento do Sul zum sechsten Mal zu unserem Frauenkongress zusammen gekommen.

Wir zählen den Segen, den uns Gott geschenkt hat: vom angenehmen Wetter (kühl, aber noch sonnig) bis hin zur guten Teilnahme. Es kamen Frauen aus 30 verschiedenen Städten von Rio Grande do Sul bis hin zu São Paulo. Noch dazu zählen wir als Segen den Lobpreis, die Workshops, das Theaterstück, den missionarischen Abend, die Vorträge, das Gebet, die Gemeinschaft und die Gelegenheit, neue Freundschaften zu schließen.

Über das Thema »Einzigartig« referierte Elizabeth Tsucayama – schlicht, aber weise unter der Leitung des Heiligen Geistes. Sie hielt drei Vorträge, wobei sie uns die Identität und die Würde der Frau in Christus erklärt hat. Der Lobpreis wurde von der

Gruppe aus Blumenau geleitet. Ganz besonders war der Auftritt von Frau Andréia Fey, die uns mit ihrer Musik gesegnet hat. Dazu hat uns noch die Evangelische Theatergruppe aus Joinville das Stück »Dem Wind hinterher laufen« vorgeführt.

Am Samstagnachmittag haben wir drei Workshops angeboten. Zum Thema »Unterordnung« referierte Pastorin Deise Cristiane Dias. Die Psychologin Anelore Bollmann hat uns das Thema »Emotionale Gesundheit« nähergebracht. Und Missionar Carlos Kunz referierte über Familien und Gender-Mainstreaming-Ideologie.

Beim missionarischen Abend hat die Familie Tsucayama über ihre Glaubenserfahrungen berichtet. Das Ehepaar Fábio und Elyzabeth mit ihren sechs Kindern erzählten von unserem Gehorsam gegenüber Gott und unserer Abhängigkeit von ihm.

Über das Wochenende hinaus ist bei jeder Frau das Gefühl entstanden, noch ein bisschen länger bei dem Kongress bleiben zu wollen. ♦



Nilva Brendler ist Missionarin in Ijuí





FRAUENARBEIT IN BLUMENAU

Hallo, wir sind die Dorkas!

Wir sind eine Gruppe von Frauen, die sich einmal im Monat treffen, um Gottes Wort zu hören, uns zu unterhalten und um uns miteinander auszutauschen, was uns Sorgen in der Erziehung unserer Kinder, in unserer Ehe und in der Beziehung mit anderen bereitet. | VON DANIELA MÜLLER



Unsere Gruppe gibt es schon seit ein paar Jahren und es gab immer Hochs und Tiefs. Manchmal kamen viele Frauen dazu, manchmal weniger. Was ich (Daniela) als Brasilianerin nie gedacht habe ist, dass es unterschiedliche Phasen im Jahr gibt, in denen unsere Gruppe mal mehr und mal weniger besucht wird. Z.B. gegen Ende des Jahres sind viele Leute so beschäftigt mit Abschlussfeiern bei der Arbeit, bei Freunden, in Schulen und Vereinen, dass sie oftmals keine Zeit

und Kraft mehr haben, um auch noch an die Gemeindefarbeit zu denken oder dran teilzunehmen. Dazu kommt, dass wir hier in Blumenau relativ nah am Strand wohnen und viele für mehrere Wochen dort ihren Urlaub machen. Das ist ja auch in Ordnung. Nach Karneval ändert sich alles: die Feiern, Familientreffen, der Urlaub sowie die Ferien sind vorbei. Jetzt kommen die Brasilianerinnen wieder sehr motiviert und möchten alles wieder von vorne anfangen.

Wenn man das weiß, bzw. es schon miterlebt hat, dann passt man sich an und weiß, dass es nichts Ungewöhnliches ist, wenn die Leute in dieser Phase sehr unregelmäßig kommen, dann aber nach den Ferien wieder voll dabei sind. Die Frauenarbeit der Gemeinde Bom Amigo wird von Wera Herbst geleitet. Seit einigen Monaten unterstütze ich sie. Letztes Jahr haben wir die Arbeit mit den Frauen auf Samstagnachmittag gelegt. Unser Gedanke war, dass die Mütter ihre Kinder zur Jung-

schar bringen könnten und parallel an der Frauenstunde teilnehmen würden. Leider war dies aber nicht so. Seit März treffen wir uns nun an jedem zweiten Donnerstagabend im Monat und stellen fest, dass es ein sehr guter Termin ist. Es ist schön zu sehen, was Gott in unserer Mitte macht. Jedes Mal kommen neue Frauen dazu und wenn eine nicht teilnehmen kann, dann ist sie schon ganz gespannt aufs nächste Treffen.

Unsere Gruppe besteht aus Müttern von Kindern der Kindertagesstätte Bom Amigo, einige Freundinnen von ihnen sowie Frauen aus unserer Gemeinde. Viele kommen mit unterschiedlichen Erfahrungen und Glaubensrichtungen zu uns, aber hier finden wir zusammen und hören gemeinsam auf Gottes Wort.

Was ich wichtig und herausfordernd finde, ist unterschiedliche Referenten zu finden. So hatten wir schon Frauen bei uns, die Frauenarbeit seit Jahren machen und leiten, sowie andere, die zum

ersten Mal über einen Frauenkongress berichtet haben, eine Frauenärztin, Erzieherin, Theologin, und so weiter.

Wenn ich überlege und mich frage, warum diese Arbeit jetzt gut läuft, muss ich immer daran denken, dass wir alles dafür machen müssen, aber nichts dafür machen können. Es ist Gott, der jeden zweiten Donnerstag die Frauen zu uns bringt! Es ist der Heilige Geist, der die Referenten inspiriert! Und es ist Gottes Wort, das uns den Weg zeigt, uns leitet und zu uns spricht!



Daniela Reis da Silva Müller ist verheiratet mit Mario Müller, Missionar in Blumenau. Sie haben eine Tochter. Als Brasilianerin, die 10 Jahre in Deutschland gelebt hat, hat sie besonderen Zugang zu den einheimischen Brasilianerinnen.

Ich freue mich heute schon auf unser nächstes Treffen und wünsche mir, dass viele weitere Frauen dazu kommen. Mal ganz davon abgesehen ist es ein wahres Sprungbrett mitten in unsere Gemeinde. Wir lernen einander kennen und laden ein, um noch einen weiteren Schritt im Glauben zu gehen. Was wir an die Frauen weitergeben können, erfahren wir an Segen in unserer Gemeindegemeinschaft. Mal schauen, wo Gott uns auf diesem Weg weiter hinführen will. Ich jedenfalls freue mich darauf, ein Teil davon zu sein. ♦



GESCHICHTEN ZUM STAUNEN

BRÜCKENBAUEN baut Brücken

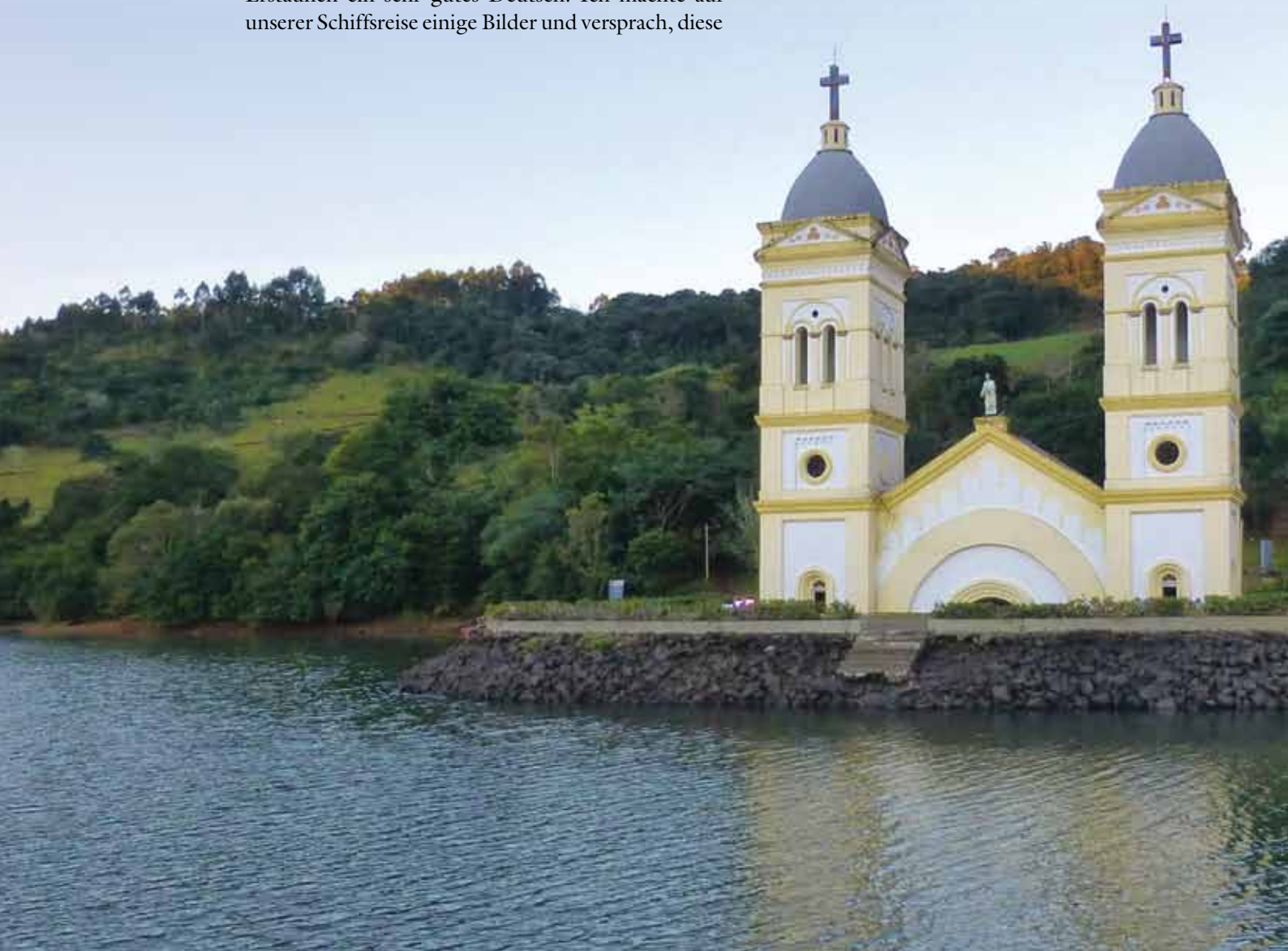
VON HANS FISCHER



Wir haben Besuch aus Deutschland. Wir planen eine Reise 450 km zu den Thermalbädern nach Ita. Die Badeanstalt liegt an einem Stausee. Ein großer Fluss wurde gestaut, um Strom für ganz Südbrasilien zu erzeugen. Eine kleine Stadt kurz vor der Staumauer musste evakuiert werden. Was blieb, sind die Kirchtürme. Das Bauunternehmen, das die Stadt abreißen sollte, wollte auch die Kirchtürme einreißen. Drei Versuche misslangen. Jedes Mal rissen die starken Drahtseile. Dann stand die Bevölkerung auf: Sie bildeten eine lebendige Kette um die Kirche. Darauf wurden die Arbeiten eingestellt. Es wurde verhandelt. Ergebnis: Die Türme blieben stehen. Es wurde eine Insel um die Türme aufgeschüttet und heute sind die Türme im Stausee die Attraktion. Vom Hotel aus fährt bei Sonnenuntergang ein kleines Schiff zu den Türmen. Schon im Hotel machten wir Bekanntschaft mit zwei Ehepaaren aus Argentinien. Sie sprachen zu unserem Erstaunen ein sehr gutes Deutsch. Ich machte auf unserer Schiffsreise einige Bilder und versprach, diese

zu schicken. Meine Frau Iracema gab ihre Mail-Adresse Iracema@larfiladelfia.com.br. Die Frau fragte: Lar Filadélfia in São Bento? Iracema fragte: Ja, woher kennen sie das? Von der Zeitschrift BRÜCKENBAUEN. Wir kommen näher ins Gespräch. Unsere Bekannten aus Argentinien haben eine Bäckerei und Konditorei. Da kommen immer wieder Kinder und betteln um Brot. Was tun? Wegschieken? Die Bäckerfrau wollte die Kinder nicht einfach wegschieken. Damit die Kunden in Ruhe einkaufen können, haben die Bäckerleute die Garage mit Bänken und Tischen eingerichtet. Dort bekommen die Kinder Brot und Kuchen. Nun werden dort bis zu 100 Kinder versorgt.

Inzwischen hat die örtliche Gemeinde einen Platz zur Verfügung gestellt. Ein Haus wurde gebaut und



kurz NOTIERT

die Kinder werden nun dort versorgt. Aber nicht nur mit Brot und Kuchen. Man hat sich zur Aufgabe gemacht, die Kinder auch mit der frohen Botschaft von Jesus vertraut zu machen. Nun wurden Gedanken bewegt, wie man die Kinder noch besser betreuen kann. **BRÜCKENBAUEN** berichtet immer wieder von den Kindertagesstätten unserer Mission. Die Bäckerfrau sagte: Das inspiriert uns und wir möchten eure Arbeit kennenlernen!

BRÜCKENBAUEN baut Brücken nach Argentinien. Nach dieser Begegnung musste ich denken: Wir fahren 450 Kilometer und die Argentinier 600 Kilometer. In Ita treffen wir uns und machen uns bekannt. Ja, unser Leben wird gelenkt von einer höheren Instanz. Er, unser Gott lenkt die Geschicke. Uns bleibt nur das Staunen. ◆

Olympia-Fazit

Die Brasilianer glaubten nicht, dass die Olympischen Spiele in Brasilien gelingen könnten. Eine tiefe Erleichterung geht durch die Bevölkerung, dass es keine Angriffe oder schweren Unfälle gab. Mit »jetinho brasileiro« (geht nicht – gibt's nicht) wurde die Organisation gestemmt und es war ein schöner Augenblick für Brasilien.

Missionar wird Pfarrer

Nach 10 Jahren Dienst in der MEUC als Missionar in Blumenau, São Gabriel do Oeste und Sidrolândia wechselt Missionar Luciano Deckmann als Pfarrer in die Kirche.



Kultstätten

1200 Gelände und »Gotteshäuser« von afrikanischen Kulturen gibt es im Bundesstaat Salvador (Hauptstadt Bahia). Sie genießen die gleichen juristischen und verwaltungstechnischen Rechte wie die Katholiken und Evangelischen.

Freiwillige zurückgekehrt

Rahel Höfer und Sofia Bülow konnten ein Jahr in Joinville in unseren Kinderheimen und ECOS, unserer Streetworker-Arbeit mithelfen. Nun sind sie zurück in Deutschland und setzen ihre Ausbildung fort.

Lara Schleeh zurück in Pomerode

Die Freiwillige Lara Schleeh (Nagold) war von Februar bis Mai 2016 in Pomerode, um als Freiwillige unsere Arbeit in Pomerode (speziell den Schülerhort PEAL) zu begleiten. Nun kehrt sie nochmals für knapp drei Monate bis Ende Dezember an die alte, ihr bekannte Stelle zurück.



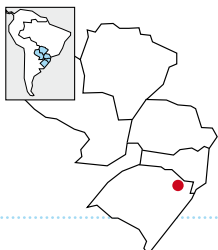


EIN NEUES GEMEINDEZENTRUM IN VACARIA

»Hier soll Gott gelobt und geehrt werden«



Hans und Iracema Fischer leben im Ruhestand in São Bento do Sul.



Ich war dabei! Vor etwa 15 Jahren reiste eine Reisegruppe der GBM durch die Bezirke und Arbeiten unserer Mission MEUC hier in Brasilien. Es gab eine kleine Gruppe aus Vacaria mit der es eine Begegnung gab. Es war herzlich und unvergesslich. Damals hielt Karl-Heinz Schabel eine Andacht. In einer prophetischen Schau sagte er: Hier in dieser Stadt wird einmal ein Gemeindezentrum entstehen und den Menschen wird die Botschaft des Evangeliums gesagt werden. | VON HANS FISCHER

Es gab Menschen, die einen Blick für die Not hatten. Lange Zeit wurde die kleine Schar von Missionaren aus anderen Bezirken betreut. Der Versammlungsraum war eine Garage. Es wurde immer deutlicher: Die Gemeinde braucht einen eigenen, hier wohnhaften Hirten. Es musste ein Pionier sein. Am besten ein Ehepaar mit einem großen Herz für Menschen in Not. Gott schenkte uns Ivoney und Christiane Koerich.

Im August kam der große Tag und die Gemeinde bekam eine Heimat. Es war für uns alle eine große Freude, die strahlenden Gesichter unserer Brüder und Schwestern aus Vacaria zu sehen. Nachdem die Schleifen an der Eingangstür aufgezogen wurden, war der Weg frei in den Gottesdienstsaal. Alexander Seidel begrüßte die 270 anwesenden Gäste mit einem (erweiterten) Wort aus Apg. 2. »Sie blieben beständig ...« in der kleinen Garage und über

Jahre hinweg im Gebet und Brotbrechen.

Einer der Ehrengäste war der Bürgermeister der Stadt. Sehr bewegt sprach er seine Dankbarkeit aus für alles, was die Mission in seiner Stadt tut. Sein eigener Bruder, der einmal in CERENE gewesen war, war unter den Gästen. »Hier soll Gott gelobt und geehrt werden!« Der Bürgermeister sprach auch seinen Dank für die Deutschen aus. Er meinte die GBM und die Hilfe durch Spenden.

Der Vorsitzende der MEUC, Erno Dieterle, unterstrich die Rede des Bürgermeisters. Wenn es mehr Gotteshäuser geben würde, dann gäbe es weniger Gefängnisse und die Städte hätten weniger Nöte. Was in ein Gotteshaus investiert wird, hat Wert. Er rechnete vor: Ein Jugendlicher in einer Strafanstalt kostet die Regierung 14.000 Real (4000 Euro) im Monat. »Wir wollen dieses Haus dem Herrn weihen, sodass es dieser Stadt zum Besten dient. Hier soll das Gebet gepflegt werden und Menschen Christus kennenlernen.«

Carlos Kunz las einen Brief von Gottfried Holland vor. Er schrieb: »Vor 3 Jahren wurde der Grundstein bei strömendem Regen und Sturm gelegt. Heute wird nun dieses Haus seiner Bestimmung übergeben. Es ist mein Wunsch und Gebet, dass Menschen zum Glauben an Jesus kommen.«

Ja, die strahlenden Gesichter der Gemeindeglieder, das ist ein Markenzeichen. Das Evangelium von Jesus macht fröhliche Leute.

Der Gemeindeleiter würdigte den Einsatz des Missionars. Er war das Zugpferd, das in jeder Hinsicht voranging. Er dankte allen, die geopfert und gebetet hatten – bis hin nach Deutschland.

Missionar Ivoney predigte über Matthäus 17,1–8. Die Jünger erleben Jesu Herrlichkeit. Wenn Jesus Menschen ruft, dann ruft er sie zu sich. Dann geht es ganz persönlich zu. Hier in diesem Haus sollen Menschen zubereitet werden für den Dienst in dieser Stadt. Die Jünger wurden getroffen vom Wort Gottes.

Hier in diesem Haus soll aufgetankt werden und dann hinaus in die Welt mit dem rettenden Evangelium. Wir brauchen Verwandlung, wir brauchen die neue Geburt. Deswegen ist die Mission hier. Wir dienen einem Gott, der treu ist. ER ruft uns in seine Nachfolge!

Noch sind wir nicht fertig. Es fehlt noch die Wohnung für die Missionarsfamilie. ♦



Bild links:
Feierliche Eröffnung
des neuen Missions-
saals in Vacaria

Bild unten links:
Der Posaunenchor
lobt Gottes Güte

Bild unten:
Missionar Ivoney
Koerich (links)
mit Hans Fischer



bitte&dank

Wir danken Gott dafür, dass ...

- ☁ unsere Freiwilligen 2015/16 wieder gut und gesund in Deutschland angekommen sind.
- ☁ die wirtschaftliche Lage in Brasilien zwar einzelne Bereiche der MEUC betrifft, jedoch nicht grundsätzlich die Spenden eingebrochen sind.
- ☁ das Haus der GBM (Geschäftsstelle und Wohnung) und die Bewohner bei einem Blitzschlag bewahrt und die entstandenen Kosten von der Versicherung voll übernommen wurden.

Wir bitten Gott ...

- ☁ dass sich die wirtschaftliche und politische Lage in Brasilien stabilisiert.
- ☁ dass die neuen Freiwilligen Lydia Schneider (Sept.–Dez. Benedito Novo), Lara Schlee (Okt.–Dez. Pomerode) und Sarah Binzler (Nov.–Febr. Ituporanga) mit Freude und unter seinem Segen in den 90 Tagen in Brasilien unsere Arbeit erleben dürfen.
- ☁ für die vielen Menschen, die in diesen Monaten in Brasilien arbeitslos wurden und in nächster Zukunft kaum Chancen auf einen neuen Arbeitsplatz haben. Es betrifft auch viele unserer MEUCaner (Menschen, die in unsere Veranstaltungen kommen).

»Predigt« als Lieblingsspiel

Mein Name ist Felipi Schütz Bennert. Ich bin 23 Jahre alt und mit Ester Luisa Maron Bennert verheiratet. Ende des Jahres schließe ich meine theologische Ausbildung an der FLT ab.

Seit meiner Kindheit wünschte ich mir, Theologie zu studieren. Ich will evangelischer Pfarrer werden. Mein Lieblingsspiel als Kind war übrigens, meiner Familie eine »Predigt« zu halten. Ich bin der festen Überzeugung, dass die Theologie eine Hilfe über dieses jetzige Leben hinaus ist, Hoffnung bringen kann, und auch Sinn und Zweck fürs menschliche Leben hat. Sie handelt vom lebendigen Gott, der Menschen liebt und sich um sie kümmert. Als ich mich damals nach theologischen Fakultäten umschaute und auch einige besucht hatte, merkte ich gleich, dass das Curriculum (Lehrplan) der FLT



Die theologische lutherische Fakultät (FLT) in São Bento do Sul ist die staatlich und kirchlich anerkannte Ausbildungsstätte der GBM/MEUC. Ausgerichtet am lutherischen Pietismus bildet sie rund 90 Frauen und Männer für den geistlichen Dienst in Kirchen und Gemeinschaften aus.

Nach dem Abschluss hat man die Möglichkeit, als Pfarrer in die Kirche (meist die Igreja Evangélica de Confissão Luterana no Brasil, IECLB) zu gehen oder auch als Missionar bei der MEUC angestellt zu werden. Weil bis zu einem Drittel der neuen Vikarinnen und Vikare an der FLT ausgebildet werden, prägt die MEUC mit ihrer FLT seit Jahren die lutherische Kirche Brasiliens stark.

sehr ausführlich und weit war und dass die FLT eine gute Struktur zum Studieren zu bieten hat. Ich hatte bald keine Zweifel mehr und habe mich an der FLT eingeschrieben. Ich stelle fest, dass Gott mich bis heute auch getragen hat. Wir werden stets ermutigt, Theologie nicht nur als Wissen über Gott zu betreiben, sondern als Studium mit – sprich, in Gemeinschaft mit – Gott durchzuführen. Und dies macht eben all den Unterschied im Verlauf der fast 5 Jahre Studium aus. Die FLT ist für mich eine hervorragende Ausbildungsstätte, die sich evangeliumsgemäß positioniert. Dies beeinflusst sowohl die Studierenden als auch die Kirche als Ganzes. Ohne Zweifel, es war die beste Wahl, Gottes Ruf zum Studium der Theologie und der Vorbereitung zum vollzeitigen Dienst zu folgen und auch die FLT als Fakultät gewählt zu haben. ♦

AUS DER THEOLOGISCHEN FAKULTÄT

Glaubenskurse – ein neuer Beitrag der FLT zum Aufbau von Gemeinden

VON PROF. DR. CLAUS SCHWAMBACH

In Deutschland sind sie bereits allgemein bekannt und etabliert. Sie haben in den letzten 15 bis 20 Jahren einen festen Platz als solide und interessante Alternative zur Evangelisation und zum Gemeindeaufbau. Tausende von Menschen sind durch sie zum Glauben gekommen oder im Glauben gestärkt worden. Es geht um die Glaubenskurse!

Hier in Brasilien gibt es sie zwar, wie zum Beispiel den Alpha Kurs, aber bei weitem nicht in so großer Auswahl. Wir als FLT haben diese Lücke erkannt und gemerkt, dass der Bedarf nach guten Glaubenskursen groß ist!

Im Jahr 2015 entwickelte sich eine Partnerschaft zwischen der FLT und der deutschen AMD – Arbeitsgemeinschaft Missionarischer Dienste.

Ziel war die Übernahme und Anpassung des Glaubenskurses **SPUR8**. Diese Arbeit wurde von einer brasilianischen Kommission der FLT angepackt und das Ergebnis ist das: **TRILHA8** – so heißt unser SPUR8. Seit Anfang August finden die ersten Multiplikatorenkurse statt und wir können nur wünschen, dass TRILHA8 weite Verbreitung findet! Wir sind sehr glücklich über die schöne internationale Kooperation mit der AMD.

Aber TRILHA8 ist lediglich der Anfang. Gott hat es uns so geschenkt und uns so geführt, dass auch der deutsche Glaubenskurs **Stufen des Lebens** eine brasilianische Version bekommen wird. Traudel Krause und Marlene Klaasen, verantwortlich für die deutsche Version, waren bereits in Brasilien und haben eine brasilianische Arbeitsgruppe geschult. Es gibt also somit auch die Nachfolgekurse.

Ein drittes Projekt ist die Übersetzung von **EMMAUS** und **EMMAUS YOUTH** aus der deutschen Version.

Somit etabliert sich die FLT als theologische Institution, die sich stark für Glaubenskurse einsetzt. Somit leistet sie für Gemeinschaftsbewegung, für die Evangelisch-Lutherische Kirche und für andere christliche Kirchen einen wichtigen Beitrag.

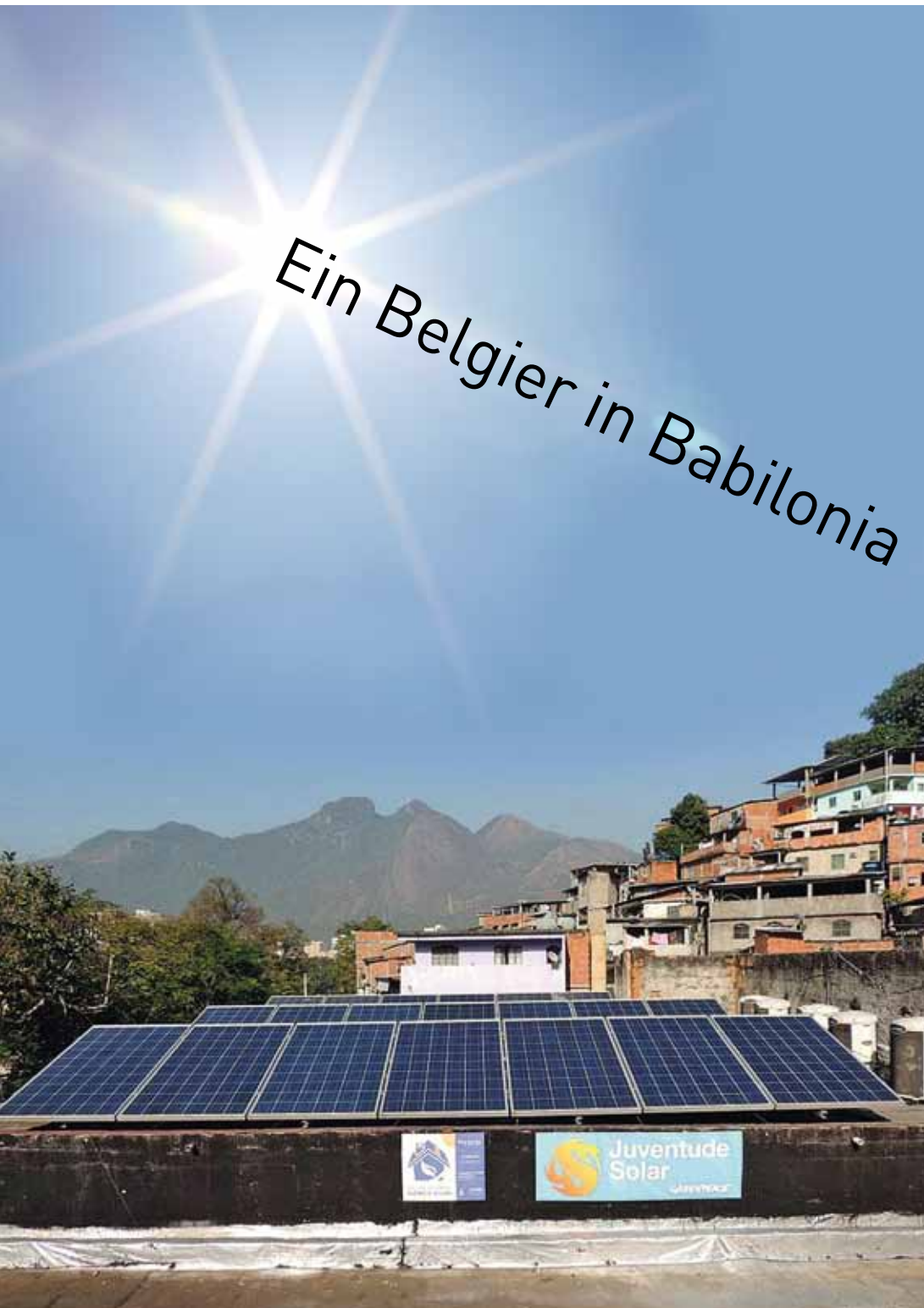
Beten Sie dafür, dass all diese Projekte gelingen und vor allem, dass durch Glaubenskurse viele Menschen bei uns den Glauben finden bzw. im Glauben gestärkt werden!



Claus Schwambach, hier mit seiner Frau Cristiane, ist Direktor der FLT.



Ein Belgier in Babilonia



VON KLAUS STANGE



Klaus Stange,
Lehrer an der FLT,
mit seiner Frau
Mariane

Pol Dhuyvetter ist Belgier und kam 2009 nach Brasilien. Er versuchte, im Stadtgebiet von Rio de Janeiro eine Wohnung zu bekommen. Jedoch führten bürokratische Anforderungen in Bezug auf die Sicherheit für Ausländer dazu, dass er die Idee, in der Stadt eine Wohnung zu mieten, aufgeben musste.

Durch einen Freund lernte Pol die Gemeinschaft der Favela »Babilonia« kennen. In diese Favela verliebte er sich und lebt heute seit 4 Jahren dort. »Babilonia« befindet sich im Stadtteil Leme und ist mit etwa tausend Häusern eine der kleinsten Favelas von Rio.

Pol hat ein interessantes Projekt: Sein Ziel ist es, die Bewohner zu

befähigen, dass sie ihren Strom durch Photovoltaik-Zellen selbst herstellen können. Er gründete die Genossenschaft »RevoluSolar«. Die Bewohner der Favela können an dieser Genossenschaft teilnehmen. Sie erhalten einen Mikrokredit (Kleinstkredit) für die Installation von Sonnenkollektoren und produzieren so ihren eigenen Strom. Den Überschuss verkaufen sie an das Energieversorgungsunternehmen der Stadt Rio de Janeiro. Es sind die Mitglieder, die über den Strompreis entscheiden und die Gewinne verwalten. Ziel bis Ende 2016 ist, Photovoltaik-Zellen auf einem Prozent der Haushalte zu installieren. Bis 2021 sollen alle Häuser der Favela mit erneuerbarer Energie versorgt sein.

Der Strompreis in Brasilien ist um 46 Prozent teurer als der internationale Durchschnitt. Gleichzeitig leben 71 Prozent der Bevölkerung mit einem Einkommen von unter 600 US-Dollar. Da der Mindestlohn sehr gering ist, müssen sie also einen großen Teil ihres Einkommens für Strom und Miete ausgeben. Daher ist die Möglichkeit, eigenen Strom zu produzieren, für die Bewohner von Babilonia eine gute Nachricht. Das Problem der sehr hohen Stromrechnungen für die Familien mit niedrigem Einkommen wird gelöst und gleichzeitig bietet es den Menschen die Möglichkeit, mit Freude und Selbstachtung ihre eigene Energie zu erzeugen und den Überschuss zu verkaufen.

Es sind kleine Zeichen unter uns, die zeigen, dass eine andere Welt möglich ist. Das Projekt ist ein Beispiel für eine nachhaltige Entwicklung mit sozialem, wirtschaftlichem und ökologischem Nutzen für die Gemeinschaft. Mit Pols Worten: »Die soziale Entwicklung ist eine wichtige Voraussetzung für den Frieden. Wirtschaftliche und soziale Gerechtigkeit ist eine der Säulen für eine friedliche Gesellschaft.«

Api-Jungscharen helfen Kindern in Brasilien

Der Gemeinschaftsverband »die apis« unterstützt seit vielen Jahrzehnten die Arbeit der Gnadauer Brasilien-Mission. Angeregt durch den Kinderarbeitskreis der Apis wurden im ganzen Land verschiedene Aktionen durch Mädchenjungscharen durchgeführt, um Kindern in Brasilien zu helfen. In Adelberg kamen die Mädchen mit ihren Mitarbeiterinnen auf eine gute Idee – die Schule machen darf. Anja Nonnenmacher schildert die Aktion.



Wir haben einen Brötchen-Liefer-Service eingerichtet. Es gingen vorab Infobriefe an alle Adelberger Haushalte. Ein Plakat hängten wir beim Bäcker auf. Wir waren schon um kurz nach 6 Uhr beim Bäcker, um beim Eintüten zu helfen. Wir durften 55 Haushalte beliefern. Wir hatten uns in 5 Gruppen aufgeteilt.

Das Bäckerteam hatte durch unsere Aktion erheblichen Mehraufwand. Aber sie wollten uns sehr gerne unterstützen. Wir bedankten uns beim Bäckerteam für die Unterstützung mit einer Rose für jede. (Anwesende Kunden hat das sehr gerührt...) Durch die Aktion konnten wir 404 Euro an die Brasilienmission überweisen. Wir hätten nicht gedacht, welch einen Zuspruch das im Dorf auslösen würde.

Wir könnten das jetzt jeden Samstag machen und auch gleich noch einen Einkaufsservice mit einrichten. Auch den Kindern hat es unglaublich viel Spaß gemacht. Sie waren alle pünktlich um 7.30 Uhr beim Bäcker, um rechtzeitig um 8 Uhr beim ersten



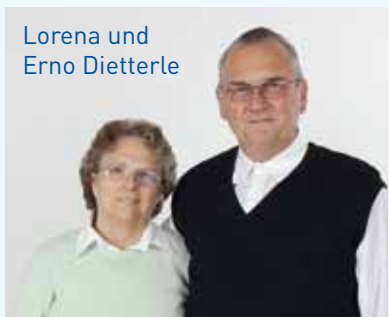
Kunden sein zu können. (Natürlich wollten etwa ein Drittel der Kunden ihre Brötchen um 8 Uhr ...) Jetzt hoffen wir, dass den Kindern auch unser Beitrag hilft. ◆

FÜR JEDE WOCHEN EIN GEBETSANLIEGEN

6. November

Im April 2017 wird die Mitgliederversammlung den neuen Vorstand wählen müssen. Erno Dietterle ist dann seit 12 Jahren Vorsitzender. Er wird nicht wieder kandidieren. Wir beten um die richtige Person für diese wichtige Aufgabe und die Weisheit für die Phase des Übergangs.

Lorena und Erno Dietterle



13. November

Diese Woche fliegt Gottfried Holland (Missionsinspektor) nach Brasilien. Vorstand, Personalkommission und das jährliche Missionarstreffen mit den Familien wird in São Bento stattfinden (18.–20.11.) Wir beten um Bewahrung auf der Reise und gute Begegnungen und Gespräche.

20. November

In dieser Woche sind mit Gottfried Holland Begegnungen mit den Gemeinden in Sidrolândia

und São Gabriel do Oeste geplant. Beide Gemeinden wurden der MEUC von der Kirche übergeben und werden durch Missionare im Auftrag der Kirche begleitet.

27. November

Aufnahmeprüfung bei der FLT. Wir brauchen jedes Jahr rund 20 Studenten, die das Studium an unserer Fakultät beginnen. Gleichzeitig suchen wir nach Frauen und Männern, die für den Dienst in Gemeinde und Gemeinschaft auch geeignet sind. ►

FÜR JEDE WOCHEN EIN GEBETSANLIEGEN

4. Dezember

Vom 8.–12.12. wird Carlos Kunz (Exekutivdirektor) nach Paraguay reisen. Es geht um einen neuen Missionar für die UNEPEA (unsere Arbeit in Paraguay). In der Vakanz besuchten verschiedene Missionare zweimal pro Monat die UNEPA für Gottesdienste und weitere Veranstaltungen.



Sandra und Carlos Kunz

11. Dezember

Am Mittwoch trifft sich der deutsche Vorstand der GBM in Stuttgart. Anschließend ist die jährliche Begegnung mit dem Vorstand der Apis (Gemeinschaftsverband) angesetzt.

18. Dezember

CERENE – 7 Drogenrehaeinrichtungen mit ca. 260 Patientinnen und Patienten. Ahnen wir die Anspannung über Weihnachten, wenn die Betroffenen nicht bei ihren Familien sein können? Wir wollen für Patienten und Mitarbeiter gerade in diesen Tagen beten.

25. Dezember

Wir beten für die Verkündigung des Evangeliums von Jesus Christus gerade in diesen Tagen. Wir bitten darum, dass die Prediger kreativ sind und ihre Worte Mut machen für ein Leben mit Christus.

1. Januar

Das Jahr 2016 stand in Brasilien unter dem Vorzeichen einer schweren Finanzkrise. Als MEUC hatten wir Sorge, wie sich dies auf unsere Arbeit auswirken würde. Wir loben und danken Gott! Die Auswirkungen der Finanzkrise waren für unsere Arbeit weniger schwerwiegend als erwartet. Auch die politische Situation hat sich ruhiger gestaltet als zu befürchten war.

8. Januar

Heute ist die Jugendmissionskonferenz in Stuttgart. 5000 meist junge Menschen treffen sich, hören auf Gottes Wort und fragen, welchen Weg Gott für ihr Leben plant (siehe Anzeige auf der letzten Seite).

15. Januar

3 Wochen Kinderfreizeit in Benedito Novo. Die Kinder kommen für jeweils eine Woche aus ganz Südbrasilien. Wir bitten Gott, dass es keine Unfälle geben wird und dass er selbst die Teilneh-

mer anspricht. Wir beten für die Verantwortlichen und die Mitarbeiter, dass sie Mut, Freude und Kraft für diese Tage bekommen.

22. Januar

Am kommenden Samstag wird die Mitgliederversammlung der GBM in Kassel stattfinden. 40 Mitglieder, Frauen und Männer, jüngere und ältere, gestalten mit dem Vorstand gemeinsam die Gnadauer Brasilien-Mission.

29. Januar

In den Einrichtungen der PEAL (Schülerhorte) sind seit Dezember Ferien. Wie in Deutschland die großen Ferien, so sind auch in Brasilien die langen Ferien im Sommer – also hier auf der Südhalbkugel im Januar. Wir bitten Gott, dass er die Kinder und Jugendlichen in den Ferien bewahrt und sie mit neuer Motivation nach den Ferien wieder zu uns kommen.

5. Februar

In regelmäßigen Abständen treffen sich die Mitarbeiter, um sich auch auf Regionalebene auszutauschen. Das Thema des Jahres 2017 wird bewusst »Mission«. Wir sind Mission; das sagt schon unser Name. Aber wir müssen uns immer wieder neu besinnen, wie wir Menschen zu Jesus fröhlich einladen können.

Die Treffen: am 4. Februar in Concórdia, 18. Februar in Blumenau, 4. März in Imbuia, 11. März in Jaraguá do Sul und am 18. März in Cascavel.



CERENE São Bento ist eine von sieben Drogenrehabilitations-Einrichtungen der MEUC



Freizeit für mehrere Generationen

vom 6. bis 16. Juni 2017
auf dem Jörglhof in Weißbriach/Kärnten
(Österreich)

Wollen Sie die GBM ein wenig näher kennenlernen? Oder wollen Sie mit Oma, Opa, Eltern und Kindern eine Freizeit erleben? Hier sind Sie richtig! Die GBM bietet eine Freizeit an, die bewusst verschiedene Generationen zusammenführen will.

Die gemütliche Gästepension ist ein Familienbetrieb mit angeschlossenem Bauernhof. Hervorragendes Essen und familiäre Atmosphäre ist garantiert. Neben Bibelarbeiten und Austausch, werden wir großfamiliengerechte Programme und Ausflüge anbieten. Für Kinderbetreuung wird gesorgt.

Anreise in Privat-PKWs oder mit dem Zug (Abholung ab Bahnhof und Transport während der Freizeit wird von der Freizeitleitung angeboten).

Leitung: Carlos Kunz (Missionar und Leiter der Gnadauer Gemeinschaftsarbeit in Brasilien);
Gottfried Holland (Missionsinspektor der Gnadauer Brasilien-Mission e. V.)

Kosten: Vollpension im DZ mit Du/WC 335,- €;
EZ-Zuschlag: 41,- €

Gestaffelte Familienpreise auf Anfrage
(1 bis 18 Jahre, Kinder bis zu 75% Rabatt)

Abrechnung direkt mit der Gästepension Egger;
für die Unkosten der GBM erbitten wir eine Spende.

Nicht im Preis enthalten: Getränke

Höchstens 35 Teilnehmer, mindestens 15 Teilnehmer

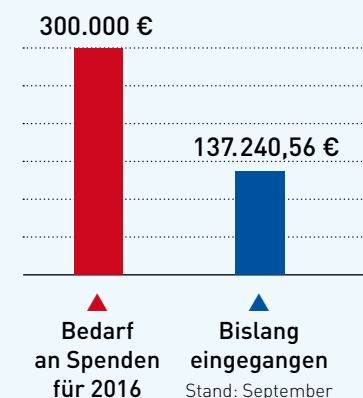
Anmeldung an:
Gottfried Holland
Frankenstr. 25,
71701 Schwieberdingen
07150-3899-630
07150-3899-633
gbm.holland@gmx.de

kurz 
NOTIERT

Wir danken für Ihre Spenden!

Dankbar schauen wir auf die Spendeingänge der letzten acht Monate zurück. Am Jahresbeginn lagen wir unter dem Vorjahresergebnis und im Juni brachen die Spenden deutlich ein. In den anderen Monaten jedoch haben Sie uns geholfen, die regelmäßigen Überweisungen nach Brasilien pünktlich leisten zu können.

Gleichzeitig sehen wir natürlich auch die wirtschaftlichen Probleme Brasiliens. Einzelne Bereiche unserer Arbeit spüren dies im Augenblick sehr. Weil über 95 Prozent der nötigen finanziellen Mittel in Brasilien durch die Brasilianer selbst aufgebracht werden, greift so ein Einbruch stark in die Existenz ein. So mussten z.B. in der Drogenreha CERENE São Bento einige Mitarbeiter entlassen werden. Wir hoffen, dass uns Ihre Spenden der nächsten Monate in die Lage versetzen werden, gezielt deutlich mehr nach Brasilien zu schicken, als in der Vergangenheit.



45,75 % des angestrebten Opfers in 66,7 % des Jahres. Wir beten und sind zuversichtlich, dass der Rückstand aufgeholt werden kann.

Postvertriebsstück
62202
DPAG Entgelt bezahlt

Gnadauer Brasilien-Mission e. V.
Frankenstraße 25
71701 Schwieberdingen



Brasilienfreizeit vom 11.–24. September 2017 (14 Tage)

Die Gnadauer Brasilien-Mission bietet für das Jahr 2017 eine Reise nach Brasilien an. Geplant sind: Foz do Iguazu (Wasserfälle) – evtl. Ausflug Paraguay – Ijuí mit Kinderheim MEAME – Blumenau – ein paar Tage der Erholung am Strand – São Bento do Sul – Rio de Janeiro und mehr. Neben den touristischen Attraktionen möchten wir Kontakt mit unseren brasilianischen Mitchristen bekommen und die Missionsarbeit in ihren unterschiedlichen Ausprägungen kennenlernen.

Preis: ca. 2200 Euro. Nähere Informationen bei der Geschäftsstelle



JUMIK 
www.jumiko-stuttgart.de

(Um) GOTTES Willen: gehorchen!

Über 24 Veranstaltungen mit Ulrich Parzany, Winrich Scheffbuch,
Dr. Volker Gäckle, Heinz Spindler, Stefan Kiene, Dr. Carsten Polanz u.v.m.

24. JUGENDKONFERENZ
für Weltmission

8. JANUAR 2017
ICS Messe Stuttgart